

# Plüschtiere passend zum Möbel

Der Oelsnitzer Textilhersteller Steen Design ist in den zurückliegenden Tagen und Wochen auf drei großen Messen gewesen. Im ZDF sprach der Firmenchef über Trends.

VON GABI GLEIßBERG

**OELSNITZ** – Willo Steen kann vergleichen: Am Mittwoch ist der Geschäftsführer von Steen Design von der Tendence in Frankfurt/Main zurückgekehrt. Zuvor hat das Unternehmen seine Herbst-Winter Kollektion auf der early bird in Hamburg gezeigt und davor auf der Trendset in München. „Frankfurt nimmt für sich in Anspruch, die weltgrößte Konsumgüter-Messe zu sein. Es waren 2055 Aussteller und rund 52.000 Besucher aus dem In- und Ausland da. Unser Auftritt war erfolgreich. Wir haben ein höheres Auftragsvolumen abgeschlossen als im Vorjahr“, berichtet der Firmenchef.

In Zahlen sieht das so aus: Die Messe in Frankfurt brachte dem Unternehmen 12 Prozent mehr Aufträge als 2010, Hamburg zehn Prozent mehr und in München gab es ein Plus von 24 Prozent. „München wird immer bedeutender für den süddeutschen Raum. Es kommen Öster-

reicher, Schweizer und Norditaliener“, urteilt Willo Steen. Die Auftragsbücher im Unternehmen sind bis Jahresende gut gefüllt. Produziert werden in der eigenen Näherei Kissen, Tischwäsche, Plaids, Bezugstoffe für Lampenschirme, Möbel, Handtaschen. Auch eine Möbelherstellung arbeitet für Steen Design in der Nähe von Chemnitz. In Untermaxgrün entstehen passend zum

Möbelstoff Plüschtiere. Kurz vor Ende der jüngsten Messe in Frankfurt fragte ein ZDF-Nachrichten-Team verschiedene Aussteller, auch Steen Design, nach Trends. „Wir haben klar festgestellt, dass es eine Tendenz zu verspielter Romantik und Üppigkeit gibt. Sie zeichnet sich aus durch einen Reichtum an Farben und Darstellungen.“ Steen hat bemerkt, dass die Leute wieder mehr

Geld ausgeben für Möbel und Accessoires, „und zwar made in Germany, weil sie sich an dem Produkt länger freuen können.“

Der Textilproduzent mit Sitz im Rittergut in Untermaxgrün hat seine Herbst-Winter-Kollektion in verschiedene Themen unterteilt. Beispiel Kasbah: Bei den derben Materialien dominiert Farbenvielfalt wie auf einem orientalischen Gewürzmarkt. Das Thema Rigoletto bezieht Beige- bis Schwarztöne ein. Schließlich sind unter dem Thema shabby chic (schäbig schick) abgewetzte Leinenstoffe zu finden. „Das hat etwas zu tun mit gebrauchter Optik“, erklärt Willo Steen. Für die 13 Beschäftigten am Standort Untermaxgrün heißt es jetzt produzieren und ausliefern bis zum 22. Dezember. Überstunden werden anfallen.

Etwa 95 Prozent der Produkte liefert Steen Design für den deutschsprachigen Raum. „Wir sind nicht exportlastig. Unser Produkt braucht viel Liebe im Verkauf. Das heißt, man muss es beraten können.“ Die Produkte gibt es fast nur in gut geführten Textilabteilungen.

Nach acht Messen heuer kommt Willo Steen zu dem Schluss: „Die Stimmung ist überall gut, auch im Handel. Allerdings wird uns das Krisenzezerre auf Dauer belasten. Jeder hat Angst vor Geldverlust.“ Noch eine Messe steht für dieses Jahr im Terminkalender – die Verbandsmesse des Südbundes, ein Zusammen von 500 Raumausstattern.



Bei Steen Design gibt es passend zum Möbelstoff auch Plüschtiere. Näherin Antje Göckeritz ist Stofftierexpertin.

FOTO: HARALD SULSKI